

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 117.

46. Jahrgang.

Freitag den 22. Mai

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches.

Die Kreisstraße Landenhausen-Angersbad ist für den Fuhrwerks- und Automobilverkehr wieder freigegeben.

Fulda, den 14. Mai 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin be-  
achtet mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des  
Kaisers und Königs am 12., 13. und 14. Juni 1914 die  
Feier des hundertjährigen Jubiläums.

Fulda, den 15. Mai 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

## Deutschland.

**Reichstagsabschluss.** Das Signal „Das Ganze halt“  
läßt nach dem angestrengtesten Manöver nicht freudigere  
Empfindungen aus, als es die waren, die am Mittwoch  
nachmittags 2 Uhr die Verlesung der kaiserlichen Botschaft  
durch den Staatssekretär Dr. Delbrück erweckte, wonach die  
Reichstagsession geschlossen wird. Von den 90, meistens  
reichlich bemessenen Sitzungen des verfloffenen Tagungs-  
abschnittes hatte das letzte Duzend eine Ausdehnung er-  
reicht, wie sie der Deutsche Reichstag in so langer und un-  
unterbrochener Folge während seines 43jährigen Bestehens  
noch nicht erlebt hatte. In der letzten vierstündigen Sit-  
zung, die den Beteiligten im Vergleich zu den vorausgegan-  
genen wie ein Zwerg vorkam, obwohl sie das normale Maß  
besaß, wurde der Etat in der Gesamtabstimmung gegen die  
Sozialdemokraten angenommen. Zur einstimmigen  
endgültigen Annahme gelangte auch die Novelle zum Mi-  
litärstrafrecht in der Regierungsfassung, nur durch einen  
vom Kriegsminister gebilligten fortschrittlichen Antrag  
erweitert, wonach bei minder schweren Fällen von Fah-  
renslust eine Strafmilderung zulässig ist. Der strenge  
Arrest und die Unterstellung unter die Militärgehebe wäh-  
rend des ganzen Tages der Kontrollversammlung bleiben  
bestehen. Bei Beratung eines konservativen Antrages  
auf Erlass eines Gesetzes gegen die zokwidrige Verwen-  
dung von Gerste, ergab sich Beschlusunsfähigkeit des Hau-  
ses. 100 Abgeordnete stimmten für, 92 gegen den Antrag.  
— Präsident Kämpf beauftragte sofort eine neue Sitzung  
an, in der er einen kurzen Ueberblick über die Arbeiten der  
ersten drei Sessionsabschnitte der laufenden Legislatur-  
periode gab und namentlich des im Interesse des Welt-  
friedens gebotenen Wehrgesetzes gedachte, das vom Hause  
in würdiger Weise zustande gebracht worden sei. Der  
Präsident hob hervor, daß die Arbeiten des letzten Ses-

sionsabschnittes ohne die starken, ja außerordentlich star-  
ken Ansprüche an die Arbeitsfreudigkeit des Hauses und  
seiner treuen Beamten bis zu Himmelfahrt nicht hätten  
geleistet werden können. Staatssekretär Dr. Delbrück ver-  
las darauf die kaiserliche Botschaft, durch welche die Reichs-  
tagssession geschlossen wird. Alle Anwesenden erhoben sich  
während der Verlesung der Botschaft und dem darauf vom  
Präsidenten ausgebrachten Kaiserhoch von ihren Plätzen;  
nur die Sozialdemokraten, die früher bei solchen Gelegen-  
heiten fluchtartig den Saal zu verlassen pflegten, blieben  
sitzen. Präsident Kämpf rügte dieses Verhalten unter  
lebhaftem Beifall der Rechten und des Zentrums.

— Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am  
Mittwoch bei fortgesetzter dritter Lesung des Etats eine  
ganze Reihe Unteretats, ohne daß es dabei zu besonderen  
Debatten gekommen wäre. Nächste Sitzung: Freitag.

— Der sächsische Landtag wurde am Mittwoch ge-  
schlossen. Die vom König verlesene Thronrede sprach Ge-  
nußnahme darüber aus, daß durch die Verabschiedung des  
Staatshaushaltsetats wiederum bedeutende Mittel zur  
Erfüllung der beständig gewachsenen Staatsaufgaben zur  
Verfügung gestellt worden seien. Es sei zu hoffen, daß sie  
dem Lande zum Segen gereichen und dazu beitragen wer-  
den, den auf manchen Teilen des Wirtschaftslebens noch  
lastenden Druck zu erleichtern.

— Im deutsch-südwestafrikanischen Landesrat, der  
den Haushaltsetat für 1915 berät, wurde aufs schärfste  
betont, daß eine Verminderung der Schutztruppe unter  
den gegenwärtigen Verhältnissen noch als völlig anse-  
schlossen gelten müsse.

— **Kein geschlicher Schutz gegen unerkannte Geistes-  
kranke.** Ueber die Notwendigkeit gesetzlicher Maßnahmen  
zum Schutze gegen unerkannte Geisteskranke, die Rechts-  
geschäfte abschließen, waren Erhebungen eingeleitet, die  
jetzt zum Abschluß gelangt sind. Die Umfragen haben laut  
Spreizzeitung ergeben, daß lediglich in Großberlin einige  
Erfahrungen gemacht worden sind, die das Bedürfnis  
eines verstärkten Schutzes befehlen könnten. Die sonstigen  
Ermittelungen, die sich auf zehn Jahre zurückbeziehen,  
haben nicht eine solche Notwendigkeit ergeben. Es ist also  
zunächst damit zu rechnen, daß gesetzliche Maßnahmen zum  
Schutze der Geschäftswelt gegen heimliche Geisteskranke  
von der Reichsregierung vorge schlagen werden.

— **Viehnacht enthüllt weiter!** Den Mitteilungen über  
die tiefeblassenden Verletzungen des Generals v. Vin-  
denou hat der Abg. Viehnacht nun solche über den zweiten  
Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes gegen die Sozial-  
demokratie Dr. Ludwig folgen lassen, der sich der Vermittlung  
im Ordenshader schuldig gemacht hat. In einem Brief an  
einen Berliner Arzt, der gern Professor werden wollte, heißt  
es u. a.: „Der von Brecken verlebene Titel ist am wertvoll-

sten, aber auch am teuersten. Obher bei Ausländern als bei  
Inländern, höher bei Juden als bei Nichtjuden. Sie müssen,  
damit das Deforum gewahrt wird, noch eine gedruckte Ab-  
handlung einreichen. An eine gewisse Stelle sind zu zahlen  
4000 Mark und 1500 Mark Vermittlungsgebühren. Es ist ein  
Bar- und Zug-um-Zug-Geschäft. Ich bitte Sie unter allen  
Umständen um strengste Diskretion. Nicht etwa, daß Sie die  
Bemerkung irgendwo fallen lassen, daß soundsoviel das und  
das kostet.“

## Ausland.

— Das Befinden des Kaisers Franz Joseph ist fort-  
gesetzt so günstig und die Lösung des Katarakts macht unter  
dem Einfluß des warmen Wetters so beständige Fort-  
schritte, daß ärztliche Bulletin nicht mehr ausgegeben  
werden.

— **Frankreich.** Das Ministerium Doumergue will nicht  
erst den Zusammentritt der neuen Kammer in der ersten  
Junihälfte erwarten, sondern schon vorher demissioni-  
ren. Herr Doumergue, der anfangs Dezember vorigen  
Jahres die Leitung der Staatsgeschäfte übernahm, steht  
erst im 51. Lebensjahre, gibt sich aber keiner Täuschung  
hin, wenn er von der neuen Kammer seinen baldigen  
Sturz erwartet.

— **Effad Paschas mißglückter Putschversuch.**

Effad Pascha wird in der Kapitänskajüte des öster-  
reichischen Kriegsschiffes „Szigetvar“ gefangen gehalten  
und als Offizier in Festungshaft behandelt. Obwohl er  
bei seiner Kapitulation die weiße Flagge gehißt und Ge-  
neralsuniform angelegt hatte, wurde ihm sofort nach  
seinem Eintreffen auf dem Kriegsschiff der Degen abge-  
nommen. Auf die Kunde von der Gefangenennahme Effad  
Paschas brachten dessen zahlreiche Gegner in Durazzo dem  
Fürstenpaare Wilhelm, das sich an den Fenstern wiederholt  
zeigen mußte, begeisterte Huldigungen dar. Der Fürst  
geographierte an Verwandte nach Deutschland, daß er und  
seine Familie sich in voller Sicherheit befänden und daß es  
ihnen gut ginge. Die Aktion Oesterreichs und Italiens,  
die beide Kriegsschiffe nach Durazzo entsandten, ist ledig-  
lich eine Schutzmaßnahme und wird als eine solche aus-  
drücklich gekennzeichnet; eine bewaffnete Intervention  
könnte nur mit Zustimmung aller Großmächte statt-  
finden.

Ueber die Entwaffnung und Gefangenennahme Effads  
sowie über die letzten Gründe des ganzen Vorgehens gehen  
die Meldungen noch immer auseinander. Fest steht an-  
scheinend, daß Effad nicht der Urheber und Leiter der  
gegen Durazzo gerichteten mittelalbanischen Bewegung  
gewesen ist, da in Tirana mehrere Mitglieder der Familie  
Loptani, der Effad angehört, ermordet wurden. Ganz

## Aus dämmernden Nächten.

Roman von Annv Wothe.

Copyright 1910 by Annv Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Stolz richtete sie sich empor, und ihre Stimme klang  
hart, wie aus Eisen, als sie sagte:

„Sparen Sie sich alle Erörterungen, Rasnussen.  
Ich brauche keine Hilfe, auch die Ihre nicht, ich helfe mir  
selber.“

Und sich zu Mutter und Sohn wendend, fuhr sie  
fort, ihre kleine Taschenuhr aus dem buntestickten Gü-  
tel ziehend:

„In einer Stunde meine Herrschaften, werden Sie  
sich auf dem Wege nach Gudwangen befinden. Herr  
Rasnussen wird Sorge tragen, daß Ihr Gepäc rechtzeitig  
zum Abgang des nächsten Dampfbootes zur Stelle ist.  
Und nun habe ich Ihnen weiter nichts mehr zu sagen.“

„Ich gehe nicht, ohne Magna gesprochen zu haben“,  
rief der Baron erregt, „das ist mein und ihr Recht, das  
kennen wir verlangen.“

„Sie vergessen, daß Sie hier gar keine Rechte haben,  
und daß meine Schwester noch nicht mündig ist. Wenn  
Sie aber wünschen, daß ich vielleicht die Hilfe der Orts-  
behörde anrufen soll, um von Ihrer Gegenwart befreit zu  
werden, so kann ich Ihnen ja auch diesen Gefallen tun.“

„Es ist schmachvoll“, schluchzte die Baronin auf, „wie  
wir uns behandeln lassen müssen. Das ist die Dankbar-  
keit dafür, daß wir das leichtfertige, junge Ding, das  
einfach der Pension entlaufen war, unter unseren Schutz  
nahmen. Ach, Roman, ich sterbe vor Schmach, es ist ent-  
setzlich! Und Ethel, das arme Kind, was soll aus Ethel  
werden?“

„Beruhigen Sie sich, Frau Baronin. Ich denke nicht  
daran, Fräulein Ethel die Gasse freundschaftlich zu kündigen.  
Wir werden das arme, junge Mädchen hier gesund pfe-

gen, und sobald sie sich wohl genug fühlt und sie es  
wünscht, kann sie Ihnen ja folgen. Daß Sie die Kranke  
mit sich nehmen, ist ausgeschlossen. Und da wir Sie  
nicht länger hier haben können, müssen Sie Fräulein  
Ethel schon notgedrungen unserem Schutze anvertrauen.“

„Ist das Ihr letztes Wort?“ fragte Roman aufge-  
bracht, und eine düstere Flamme zitterte in seinen Au-  
gen.

„Mein letztes. Bitte, Herr Inspektor, lassen Sie  
anspannen.“

Sie grüßte kühl und höflich und schritt mit festen  
Schritten zur Tür hinaus.

Besorgt folgte ihr, ohne noch einen Blick auf die Zu-  
rückbleibenden zu werfen, der Inspektor.

Der Baron und seine Mutter sahen sich einen Au-  
genblick sprachlos an, dann lachte die Baronin, daß ihr  
die Tränen kamen.

„Ist das eine dumme Putz. Ach, Roman, es ist ja  
zum Schreien. Ethel nimmt sie uns noch großmütig ab,  
heftentlich auf immer. Aber fort müssen wir, darin  
scheint sie keinen Spaß zu verstehen.“

„Ich bitte dich, Carlotta, säuweige doch endlich ein-  
mal. Dir scheint die Tragweite der ganzen Geschichte  
noch gar nicht aufgegangen zu sein. Das Frauenzimmer  
kriegt es fertig, uns noch die Polizei auf den Hals zu  
heben. Die einzige Rettung für uns ist jetzt Magna.“

„Du bist ihrer sicher?“

Ein diabolisches Lächeln kränzelte die hochgezogenen  
Lippen Romans, welche die großen schimmernden Zähne  
zeigten.

„Ganz sicher. Wer so leidenschaftlich ist wie diese  
kleine Magna, der ist geliebert.“

„Ein heißes Rot ließ über die Wangen der Frau.“

„Roman, hüte dich“, warnte sie, und wie ihre Angst  
zitterte es in ihrem Blick.

Er beugte sich lächelnd zu ihr nieder und küßte sie  
leicht auf die Stirn.

„Fürchte nicht“, flüsterte er, „uns beide trennt nichts  
mehr, Carlotta, nichts.“

Da schläng sie bestig ihre Arme um seinen Hals und  
zog sein blaßes, verzerrtes Antlitz mit den leidenschaft-  
lichen, schwarzen Augen fest an ihre Brust.

„Mein einziger Junge“, flüsterte sie, „mein Roman,  
wie liebe ich dich.“

Baron Bonato und seine Mutter hatten den Kam-  
sachof verlassen.

Ingelbe hatte ihre Adresse mit vom Fenster ihres  
Schlafzimmers ans gesehen.

Der Inspektor blieb auf dem Hof, während die Aech-  
te das Gepäc auf die Stuhlkarren verteilten. Dann  
war er, flüchtig den Hut ziehend, ins Haus gegangen.

Ingelbe war inzwischen mehr als einmal an Mag-  
nas Himmertür gewesen.

„Ich bin noch so müde“, lautete jedesmal Magnas  
Antwort, wenn Ingelbe fragte, ob sie denn noch immer  
nicht aufstehen wolle.

Den Schlüssel zu Magnas Tür hatte Ingelbe für-  
herlich abgezogen.

Als jetzt das Rollen der Räder ihr anzeigte, daß die  
unselbstamen Gäste das Feld räumten, atmete Ingelbe  
staare wie befreit auf.

Lässig band sie die Bänder ihrer roten Kappe unter  
ihrem Kinn zu einer Schleife, dann ging sie hinüber in  
das Wohnzimmer, wo der Inspektor schon ihrer harnte.

„Geben Sie mir noch etwas zu sagen, Herr Ras-  
nussen?“

„Die Baronin hat mir aufgetragen, Ihnen zu be-  
stellen, daß sie in aller nächster Zeit ihre Adresse angeben  
würde, unter der sie Nachrichten über Fräulein Dörbings  
Befinden erwarte.“

Fortsetzung folgt.

grundlos ist die von römischen Blättern geäußerte Vermutung, es handle sich um einen Handstreich Oesterreich gegen Italien, weil dieser Italienfreund sei. Oesterreich und Italien ziehen in der albanischen Frage an einem Strang. Eher läßt sich die Angabe hören, Effad hätte mit Serben und Griechen unter einer Decke gesteckt, um immer neue Aufstände im Albanien zu rufen. Ein solches Doppelspiel wäre dem verschlagenen Fürsten wohl zuzutrauen. Fürst Wilhelm hätte sich veranlaßt gesehen, zur Unterdrückung der zahlreichen Aufstände ein starkes Heer zu bilden. Effad aber hätte als Oberbefehlshaber mit der Stütze der Armee seine persönliche Macht gestärkt.

Von der Gefangennahme Effads Páshas erwartet man die Unterdrückung der von diesem scheinheiligen Albanesen geschürten Bewegung. Fürst Wilhelm, der sehr wohl daran tat, den gefährlichen Geist in seiner unmittelbaren Nähe zu halten, wird die Entscheidung über den Hochverräter im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und Italien treffen. Das Geringste, was dem Rebellen bevorsteht, ist dauernde Verbannung aus Albanien unter genügender Bewachung. Nichtantritt wäre es indessen, er würde vor ein Kriegsgericht gestellt und wegen Hochverrats standrechtlich erschossen. Je fester der Fürst zusieht, umso größer ist die Aussicht, daß er der Lage bald Herr sein wird. Die Demission des Ministeriums gibt ihm im gegenwärtigen Augenblick die erwünschte Gelegenheit, energische Männer zur Leitung der Staatsgeschäfte heranzuziehen.

Effads Sturz erfolgte nach der Hoff. Zit. nicht wegen einer Rebellion gegen den Fürsten oder eines Versuches, die Regierung zu stürzen, die er selbst war, sondern deshalb, weil die Existenz Effads an sich lästig war und der Mann eine immerwährende Gefahr bedeutete. Jedenfalls, so sagt das Blatt, ist Fürst Wilhelm von Albanien, wenn auch mit österreichischer und italienischer Hilfe, schneller mit Effad Pásha fertig geworden, als seinerzeit der jetzige König und damalige Fürst Ferdinand von Bulgarien gebraucht, um sich Stambulow zu entledigen. Fürst Ferdinand erreichte erst nach achtjährigem Kampfe im Jahre 1894 die Demission des Ministerpräsidenten Stambulow, der bis dahin statt des Fürsten die Regierung geführt hatte.

### Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Julda, 22. Mai 1914.

**Zu besetzen.** Die Oberförsterstelle Hersfeld-Wipperfahnd im Regierungsbezirk Cassel ist zum 1. September 1914 zu besetzen und müssen Bewerbungen bis zum 20. Juni d. Js. eingehen.

**Beauftragt.** Der königliche Gewerbeinspektor Sutmacher in Berlin wurde mit der kommiss. Vertretung der Gewerbeinspektion Hanaу beauftragt.

**Stadtverordnetenversammlung.** Für die regelmäßige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag den 2. Mai d. Js., abends 7 1/2 Uhr, ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Rumpflinienplan des Stadtbezirks, der beantragt wird im Osten durch Dorfstraße, Hinterburg, Kronhofstraße, Abtstor und einen Teil der Königstraße; im Süden durch die Straße am Hopfengarten und eine Linie in deren Verlängerung bis zur Gemarkungsgrenze; im Westen durch die Gemarkungsgrenze mit Neuenberg und den Brückenmühlentor; im Norden durch den Breitenweg. 2. Arbeitsgemeinschaft der Sportplätze mit den öffentlichen Lebensversicherungsgesellschaften. 3. Rechnung der ev. Kleinkinderschule. 4. Bewilligung einer Ueberschreibung bei Erweiterung der Barokranne im Gaswerk. 5. Projekt über die Entwässerung des Stadtteils zwischen Langenbrücke und Tränke und Bewilligung der Kosten. 6. Ausföhrung verschiedener Regenwasseranschlüsse und Bewilligung der Kosten. 7. Föhrung eines Rechtskreises wegen Gasgeld. (Geheim.)

**Kote Kreuzsammlung.** In einem großen Teil unserer letzten Nr. Sammlungen wird noch das Ergebnis der hiesigen Sammlung veröffentlicht. Wir wiederholen heute nochmals das Resultat, um es allen unsern Lesern zur Kenntnis zu bringen. Es wurden gesammelt durch die Damen die sich in den Dienst der Sache stellten 2826,31 M., durch die Schulen (Verkauf der Fahndchen) 192,90 M. und durch Eintrittsgelder im Schloßgarten gingen ein 676,63 M. also zusammen die hübsche Summe von 3695,84 M.

**Besitzwechsel.** Die hiesige Löwenapotheke ist von dem seitherigen Besitzer Herrn Johannes Gans in die Hände des Apothekers Herrn Joseph Haase aus Frankfurt a. M. käuflich übergegangen.

**Kirchenkonzert.** Morgen abend findet in der evangelischen Kirche ein Wohlthätigkeits-Konzert statt, das von Damen u. Herren des Offizierskorps und dem Trompeterkorps des Regiments verankaltet wird. Der Ertrag dieses Konzertes wird verwendet zum Besten des Militärhilfsvereins, soweit dessen Wirksamkeit sich auf den Bereich des 11. Armeekorps erstreckt. Dieser Verein bezweckt die Unterstützung jener hilfbedürftigen Militärpersonen und Militärbeamten, bei denen die Heilversorgungsverhältnisse für eine sorgenlose Zukunft nicht ausreichend bürden. Der Militärhilfsverein verfolgt also einen idealen, höchsten Zweck, der empfindliche Herzen bewegen dürfte, zum Besuche des morgigen Konzertes zu drängen. Abgesehen von dem guten Zweck also, den der Besucher mit verwirklichen hilft, findet der Musikfreund in der Vortragsfolge eine Reihe der ausserordentlichen Werke von Bach, Haendel, Mendelssohn, Schumann usw., die demselben vor allem einen hohen Genuß bieten dürften.

**Strassammer.** Wie ein Rabe hahl der 16jährige, lebt in Nürtingerzählung befindliche R. R. von hier. Fast 2 1/2 Centner Eisen hahl er im November 1913 dem Fuhrwerksbesitzer A. W. von hier aus einer Hand bei der Saggermaschine an der Julda, nachdem er kurz vorher einen Ballon Manövrieren und einen Rodschlitten gefahren hatte. Mittels Schiefkarren und unter Hilfeleistung eines 16jährigen Jungen schaffte er das gehobene Eisen, dessen Wert der beherrschende W. auf 150 M. schätzte, zu den Althändlern. Unter Einwirkung einer kuralig wegen des Raub- und Schlitten-diebstahls gegen ihn erkannten Strafe von 1 Woche Gefängnis, erkannte das Gericht am 2. Monate 2 Tage Gefängnis.

**Freiwillig** wurde die 63jährige Ehefrau K. L. aus Durabahn, welche der Verletzung zum Meisid befauldigt war.

**Nach dem Felle.** Ein selten schöner Dimmelfabrttag ward uns gestern beschied; er war vom sonnigen Frühlingswetter begünstigt und so recht geeignet, seinem angenehmen Auf als Ausflugseffad alle Ehre zu machen. Schon mit Morgenröten ging es frisch und frohgemut der Sonne

entgegen; in größeren und kleineren Truppen zogen die Anbaukletterer hinaus vor die Tore der Stadt ins Grüne, in die Wälder, auf die Berge. Freilich die Hauptmasse machte sich erst am Nachmittag mit Hund und Regel auf, um auf längeren Spaziergängen oder mit der Eisenbahn anzukommen in die nähere Umgebung oder in die Höhe. Gerade da muß es von Stämmern gewinnvoll haben, denn wer am Abend sah, daß die Entleerung der Abzweige fast kein Ende nehmen wollte, daß der Vorplatz zum Bahnhof ein undurchdringliches Gestrüch von Menschen war, die geschmückt mit Sträußern und Blumen Seelenvergnügen aus der Höhe wehmen, der nur kann sich einen Begriff machen davon, welche Raffin der hellen, warmen Dimmelfabrttag in den nachbarlichen Bergen verleiht haben. Aber auch die Erholungsküsten, die Sommergärten in der Umgebung waren überfüllt, so Koblhaus, Brönzell, Heigel und wie die gästlichen Erntungsorte sonst noch alle heißen. Sehr gut besucht war auch unser wunderbarer schöner Schloßgarten, auf dessen Nordterrasse Herr W. Hildebrandt ein Zeitkonzert geben ließ. Das lange Besuchen der Gäste war wohl bedingt durch den angenehmen Aufenthalt, zu dem Natur und Kunst zusammen gewirkt haben, durch die Sauberkeit und Sorgfalt, mit der man auf das leibliche Wohl der Gäste Bedacht war. Gerade dieser ideale Platz inmitten der Stadt dürfte es wert sein und überaus lohnend, darauf seine Stunden behaglich Raft und Erholung zu verleben. Auch nach Sonnenuntergang konnte man noch lange, fast bis 11 Uhr, im Freien sitzen, eine Wohlthat, die bei der hier schnell abfallenden Nachttemperatur sehr selten ist.

**Fußballsport.** Bei dem gestrigen Wettspiel der ersten Mannschaft des Königl. Lehrerseminars und königlichen Gymnasium konnte Letztere durch besseres Zusammenspiel mit 4:3 Sieger bleiben. Seminar zeigte wohl größere Ausdauer jedoch war Gymnasium an Technik überlegen. Herr Fischer 1 von F. C. Borussia leitete das Spiel in umsichtiger Weise als Schiedsrichter. Ein hochinteressantes Wettspiel kommt nächsten Sonntag nach langer Zeit wieder auf Borussia's frischergerichteten Sportplatz am Neuenberg zum Austrag, wo die Regimentsmannschaft des Inf. Reg. Nr. 87 aus Mainz als Gast den Borussia in friedlichem Wettkampf gegenübertritt. Die 87. sind Meister der Militärmannschaften im 18. Armeekorps und waren die letzten Jahre Sieger in der vom Großherzog von Hessen gestifteten Goldenen Kette für die Garnison Mainz.

**(a) Autolinien.** Von den neu eingerichteten Motorpostlinien der Rhön-Rifflingen-Post, Rifflingen-Neustadt a. S., Rifflingen-Dammelsburg und Rifflingen-Gersfeld dürfte die letztere für das hiesige Publikum besonderes Interesse haben, weshalb wir im Nachfolgenden die Fahrzeiten bekannt geben: 16 Rifflingen-Obf. - Bischofsheim - Gersfeld und zurück, vom 16. Mai bis inklusive 15. September d. Js., jeden Dienstag und Donnerstag.

|                       |          |
|-----------------------|----------|
| Rifflingen-Obf. ab    | 9.30 Am. |
| Bischofsheim ab       | 11.32    |
| Oberweilchenbrunn ab  | 11.50    |
| Gersfeld (Postamt) an | 12.10    |
| Gersfeld ab           | 4.10 Am. |
| Oberweilchenbrunn ab  | 4.30     |
| Bischofsheim ab       | 5.00     |
| Rifflingen an         | 7.00     |

Fahrtzeit: Rifflingen-Gersfeld 1.00 M.; Gersfeld-Oberweilchenbrunn 0.60 M.; Gersfeld-Bischofsheim 1. M. Die Fahrten gehen über Sandberg-Schmalwasser-Siebnach a. S. - Rhön. Jedenfalls ist diese neue Verkehrsverleinerung dankbar zu begrüßen und findet bei dem rhönbesuchenden Publikum zweifellos Beifall.

**Zuchtviehauktion zu Alsfeld.** Die am 29. Mai d. Js. in Alsfeld stattfindende 6. Oberhessische Zuchtviehauktion wird mit 138 Simmentaler Bullen, 12 Kühen und Kalbinnen, 14 Gschweinen, und 2 Landschweineern besetzt. Während das Besetzungsgebiet früher räumlich begrenzt war, erstreckt es sich jetzt auf die ganze Provinz Oberhessen. Die 138 Bullen verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Kreise: Alsfeld 77, Lauterbach 29, Gießen 14, Schotten 7, Friedberg 6 und Büdingen 5 Stück. Das weibliche Zuchtmaterial stammt aus dem Kreis Alsfeld, die Eber gehören Oberhessischen Schweinezuchtvereinen an. Von der Bullen besitzen 97 Tiere das förfährige Alter; dieselben werden nur zur Auktion zugelassen, wenn sie den Anforderungen der Kreisförmmission genügt haben, bezw. vorher gefört worden sind. Auch die Zulassung der jungen Bullen und sonstigen Zuchttiere hängt von einer vorherigen Begutachtung seitens der Kreisförmmission ab. Alle Tier sind gefenanzichnet und in die Herdbücher des Landwirtschaftskammer-Ausschusses eingetragen; Kataloge und Zulassungscheine sind von letzterem erhältlich.

**Neuer Komet.** Die Sternwarte des Physikalischen Vereins in Frankfurt am Main erhielt von der Zentralstelle für astronomische Telegramme in Kiel die Meldung von der Entdeckung eines neuen Kometen. Er ist bereits der zweite in diesem Jahre und erhält die Bezeichnung: 1914b. Der Komet ist am 15. d. Mts. um Mitternacht von Flaktin in Altan entdeckt worden. Er ist vierter Größe und daher mit blohem Auge sichtbar.

**Bad Salzschlirf, 21. Mai.** Die Gesamtzahl der Badegäste ist nach der heutigen Kurliste bis zum 19. Mai auf 920 gestiegen.

**Hanaу, 21. Mai.** Nach einer Mitteilung der königlichen Regierung ist die Hanaуer Knaben-Mittelschule dem Unterrichtsminister als vollausgestaltete Mittelschule im Sinne der Bestimmungen vom 8. Februar 1910 anerkannt worden.

**Bad Soden, 21. Mai.** Das Bringenpaar Friedrich Karl von Hessen stattete heute vormittag der Prinzessin Edward von Anhalt einen Besuch ab. Am Nachmittag empfing die Prinzessin die Landgräfin von Hessen zum Tee.

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 21. Mai.** Die „B. Z.“ meldet aus Mannheim: Die Kriminalpolizei verhaftete gestern den Banbeamten Herrmann aus Nersohn, der bei der Dortmund-Bank 30 000 Mark unterschlagen hat. In seinem Besitz wurden noch 6 Mark gefunden.

**Kottbus, 21. Mai.** In dem Automobilprozeß gegen Dr. Bergmann wegen fahrlässiger Tötung lautete das Urteil dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß auf sechs Monate Gefängnis.

**Alfa, 21. Mai.** Der Verein deutscher Zeitungsverleger, der vom 17. bis 20. Mai hier tagt, hielt heute unter

Vorsitz von Dr. Haber, Magdeburg, seine eigentliche Hauptversammlung ab, an welcher als Ehrengäste u. a. teilnahmen der Gouverneur Generalleutnant von Wandel, Regierungspräsident Dr. Steinmeißner. Nach Begrüßungsansprachen des Regierungspräsidenten hielt der Syndikus des Städtebundes, Dr. Luther, einen überaus interessanten und lehrreichen Vortrag über die Bedeutung des kommunalen Lebens für die Veffentlichkeit, sodann Dr. Krumbhaar-Vogel und Dr. Ritter-Karlstrube, Vorträge über Nachfragen. In weiterer Abwicklung der Tagesordnung folgten eingehende Verhandlungen über interne Fragen des Zeitungsverleiens. Heute Abend findet ein Festessen mit Beteiligung der Behörden und morgen eine Einladung des rheinisch-westfälischen Kreisvereins eine Rheinfahrt statt.

**Köln a. Rh., 21. Mai.** Am Anschlag an die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger fand am Dienstag im Saale des Jovillatins ein Festmahl statt, an dem eine Reihe Vertreter der obersten Staatsbehörden und der Stadtverwaltung sowie der Präsident der Handelskammer teilnahmen. Der Vertreter des Regierungspräsidenten, Oberregierungsrat von Goerres, machte in seiner mit einem Hoch auf den Kaiser ausfallenden Rede bemerkenswerte Ausführungen über die Stellung und Bedeutung des Verlegers, als daß dem Wechsel nicht unterworfenen Komplexes, immerhalb der Presse. Der Präsident der Handelskammer und Verleger der „Kölnischen Zeitung“, Geheimrat Dr. Joseph Reven Du Mont gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins seit seiner Gründung. Er brachte ein Hoch auf den derzeitigen Vorsitzenden Dr. Robert Faber aus. Den Schluß der glänzend verlaufenen, überaus inhalts- und erfolgreichen Tagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger bildete gestern bei prächtvollstem Wetter eine Rheinfahrt auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ mit einem Ausflug auf den Drachensfels. Der Verein war hier Gast seines Zweigvereins, des Vereins rheinischer Zeitungsverleger, dessen Vorsitzender und zugleich stellvertretender zweiter Vorsitzender des Hauptvereins deutscher Zeitungsverleger, Robert Bachem, die Teilnehmer in warm empfundenen Ansprache begrüßte.

**Darmstadt, 21. Mai.** Der verhaftete Student Vogt hat eingestanden den Privatgelehrten Hendrich überfallen und niedergeschlagen zu haben, weil dieser ihm wegen unerlaubter Beziehungen Vorwürfe machte. Die Untersuchung hat ergeben, daß Vogt den am Boden liegenden Gelehrten mit Spiritus übergossen und angezündet hat. Er scheint in einem Zustand plöthlicher geistiger Umnachtung gehandelt zu haben.

**Bad Kissingen, 21. Mai.** Die Badekurfrequenz beträgt nach Nr. 40 der Kurliste 5180 Personen. — Heute morgen landete auf der Anhöhe ein Albatros-Doppeldeck mit der Bezeichnung A B 70/13. Die Insassen waren Hauptmann Rone und Oberleutnant Jahnow vom Fliegerbataillon Nr. 2 in Posen. Das Flugzeug kam von Posen über Leipzig. Morgen nachmittag erfolgt der Aufstieg. — Heute abend fand die erste große Kurgartenbeleuchtung bei Doppelfonzert statt. Es konzertierten das Kurorchester und die „Kunster“.

**Freudenstadt, 21. Mai.** Der deutsche Eisenbahnerlehrerverband hält hier eine vierstägige Konferenz, zu der Vertreter aller größeren Bundesstaaten erschienen sind. Die Besprechungen gelten allgemeinen Verkehrsfragen.

**Sigmaringen, 21. Mai.** Hier hat der Werkmeister Geor seine Frau und dann sich selbst erschossen. Man nimmt an, daß Geor seine Frau in der Nacht zu Montag umgebracht hat. Gestern Mittag zwischen 11 und 12 Uhr schickte er dann sein Dienstmädchen fort und erschöß sich dann selbst in der Pausenzeit. Die Tat soll in finanziellen Schwierigkeiten ihren Grund haben.

**Jansbrud, 21. Mai.** Der Juvellersohn Diesel aus Düsseldorf, der vor vierzehn Tagen von Jansbrud eine Kochtour auf die Nordkette unternommen hatte, wurde heute vermißt. Gestern Abend ist keine Leiche unterhalb Schelebers aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Jansbrud gebracht.

**Paris, 21. Mai.** Einer Blättermeldung zufolge ist mit Zustimmung Oesterreichs und Italiens beschaffen worden, Effad Pásha nach Tripolis zu deportieren.

**London, 21. Mai.** In der Nachwahl zum Unterhaus für Nordost-Derbyshire wurde der Unionist Bowden mit 6400 Stimmen gewählt. Der liberale Kandidat Houston erhielt 6155 und der Arbeiterpartei Kandidat Martin 3669.

**London, 21. Mai.** Eine Anzahl Frauenrechtlerinnen versuchten heute Nachmittag in den Budingampylast einzudringen, um dem König eine Petition zu überreichen. Die Polizei zerstreute die Manifestantinnen. Frau Pankhurst wurde am Eingang des Palastes verhaftet. Bei der Verhaftung kam es an der am Endeplatz gelegenen Ecke des Schlosses zu einem Handgemenge zwischen Anhängern und Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und Polizeibeamten. Vielen Beamten wurde der Helm vom Kopfe geschlagen. Im ganzen sind 48 verhaftet worden, darunter drei Männer.

**London, 21. Mai.** Ein hier verhafteter Baumeister Stud hat eingestanden, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben. Beim Häuserbau sei ihm das Geld ausgegangen, so daß er seine Arbeiter nicht mehr bezahlen konnte.

**Petersburg, 21. Mai.** In einer Werkstatt der Putilowwerft brach heute Vormittag Feuer aus, das im Laufe einer Stunde außer dieser Werkstatt noch zwei andere zerstörte. Das Feuer vernichtete viele Teile der im Bau befindlichen Schiffe. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich in Unvorsichtigkeit zu suchen. Der Schaden beträgt 200 000 Rubel.

**Konstantinopel, 21. Mai.** Als der Thronfolger gestern Nachmittag eine Automobilfahrt unternahm, geriet der Wagen, als er vor dem Palast des Exarchats einer Straßenbahn auswich, in den Strahengraben. Der Thronfolger blieb unverletzt.

# Prinz Heinrich-Flug 1914.

Prinz Heinrich-Flug 1914. Am 19. Mai 8.30 abends, bis zu welcher Zeit die Flieger 775 Kilometer zu erledigen hatten, war der Stand des Wettbewerbes folgender: zum Start für den zweiten Teil in Frankfurt bereit: 16 Flieger; ohne den ersten Abschnitt erledigt zu haben, startbereit: 3 Flieger. Prinz Heinrich hatte sich am 19. Mai, früh 7 Uhr, mit Oberleutnant Hedern, v. Odershausen und den Wagen des Kaiserl. Freiwilligen Automobilkorps, mit dem Kommandeur Prinz Waldemar von Preußen und dem Chef des Stabes Harenstein an der Spitze, im Kraftwagen zur Besichtigung der Flugplätze nach Marburg, Cassel und Braunschweig begeben, wo die Ankunft nach 7 Uhr abends erfolgte. Am 20. wurde bereits um 2.30 früh die Fahrt nach Hamburg fortgesetzt. Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Braunschweig und Vizebürgermeister der Stadt in seinem Automobil persönlich zur Stadt hinaus, damit bei der herrschenden Dunkelheit dieser Weg schnell durchgemessen werden konnte. Die Fahrt durch die Lüneburger Heide ging über Wischhorn, Spradenfeld, Helsen und Lüneburg; die Ankunft in Hamburg erfolgte um 7.30 vorm. Der Start in Frankfurt war glatt verlaufen, ein Reichen dafür, das der Flug den Zwecken, denen er dienen soll, nämlich einwandfrei er Flugplatz zu sein, sehr wohl erfüllt. Die Ankunft der ersten Flugzeuge erfolgte in Hamburg kurz vor 9 Uhr. Zu dem 440 Kilometer langen Wege waren von den ersten Fliegern 4 1/2 Stunden gebraucht worden, sodass die Geschwindigkeit im Mittel rund 96 Kilometer betragen hat. Der Gegenwind betrug in den Flugstunden etwa 15 bis 25 Kilometer in der Stunde. Zwei der Flieger, die Oberleutnant Hantelmann und v. Beauclieu flogen nach der Landung unmittelbar wieder auf, während die anderen einen mehr oder minder langen Aufenthalt nahmen. Bis 5 Uhr abends, wo dieser Bericht abschließt, waren in Hamburg nach Erledigung der dritten Etappe gelandet 10 Flieger, davon 8 ohne eine Zwischenlandung ausgeführt zu haben. Der 440 Kilometer lange Weg führte von Frankfurt über Marburg, Cassel und Braunschweig nach Hamburg. 9 Flieger hatten sich im Laufe des Tages zur Durchführung der 4. Etappe über Hannover, Minden, Verford, Münster, Osnabrück, Bremen und zurück nach Hamburg auf den Weg begeben. Davon haben 3 Flieger den Flug noch am selben Tage erledigt, obwohl die Ausbreitung drei Tage Zeit gegeben hat. Es war ein denkwürdiger Augenblick in der Geschichte der Heberland-Flugwettbewerb der Welt, als die ersten drei Offiziere: von Thüna, von Buttlar und von Schröder nach glatter Vollendung dieser langen Strecke auf den Flugplatz herunter gingen; der Beweis, daß die Forderung so hoher Leistungen, an diesem Tage über 1000 Kilometer, unseren deutschen Fliegern nicht zu viel gewesen ist. Die Organisation in Hamburg war die denkbar beste, was von allen Teilnehmern am Wettbewerb, den Fliegern, der Leitung und von den Zuschauern dankend empfunden wurde.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Schauenburg (34) ist heute morgen 4 Uhr 15 Minuten aufgestiegen, um 7 1/2 Uhr über Braunschweig geflogen und um 9 Uhr 15 in Hamburg gelandet. Schröder (36) ist heute morgen 5 Uhr 8 Minuten hier aufgestiegen und um 7 Uhr 20 Minuten in Cassel gelandet.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Schröder zum Rückflug nach Frankfurt gestartet.

Bremen, 21. Mai. (Prinz Heinrich-Flug). Der Zivilflieger Thelen, der gestern Abend 8 Uhr 40 hier gelandet war, ist heute Morgen um 4 Uhr 02 wieder aufgestiegen und in Hamburg um 4 Uhr 54 angekommen. Oberleutnant Geyer ist heute Morgen 4 Uhr 28 in Hannover gestartet, überflog 6 Uhr 14 Osnabrück und 7 Uhr 46 Bremen.

Bremen, 21. Mai. Prinz Heinrich-Flug. Um 1.30 Uhr traf als erster Leutnant von Thüna, der eine Landung, um die Benzinvorräte zu ergänzen, vornahm. Um 2.01 Uhr trat er den Weiterflug nach Hamburg an, Leutnant v. Buttlar (12) passierte 2.08, Leutnant v. Beauclieu (10) um 2.10 Uhr Bremen.

Hamburg, 21. Mai. Leutnant v. Thüna (18), Oberleutnant v. Beauclieu (10) und Leutnant von Buttlar (12) sind um 3 Uhr kurz nach einander auf der vierten Etappe des Prinz Heinrich-Fluges auf dem Flugplatz eingetroffen und glatt gelandet.

Hamburg, 21. Mai. (Prinz Heinrich-Flug). Die letzte Etappe erledigten: Oberleutnant Mühlig-Hofmann um 10 Uhr 14 Min., Oberleutnant Ladewig um 10 Uhr 10 Min., Leutnant Schauenburg um 9 Uhr 20 Min. Der gestern abgestürzte aber unverletzt gebliebene Major Siegart, Kommandeur des Fliegerbataillons Nr. 4, ist noch am gleichen Tage mit einem anderen Doppeldecker aufgestiegen und am Nachmittag in Hamburg gelandet.

Hamburg, 21. Mai. (Prinz Heinrich-Flug). Bis heute Abend 7 1/2 Uhr gestaltet sich das Bild des Zuverlässigkeitsfluges folgendermaßen: Auf der vierten Etappe liegt Oberleutnant Hantelmann (3), der im Vorsterker Moor, 1 1/2 Kilometer von dem Flugplatz entfernt gelandet ist, wo sein Apparat ammontiert wurde. Die vierte Etappe haben im Laufe des Tages erledigt: Oberleutnant Ladewig (7), Leutnant Mühlig-Hofmann (20), Ingenieur Thelen (39), Oberleutnant Geyer (15), Schauenburg (34) und Leutnant Schlemmer (17). Dazu kommen noch die gestern hier gelandeten fünf Flieger, Oberleutnant v. Beauclieu (10), Leutnant von Buttlar (12), Freiherr von Thüna (18), Arunfels (27), und Leutnant Bonde (11), so daß im ganzen elf Flieger die Zuverlässigkeitsfahrt auf der vierten Etappe erledigt haben. Auf der dritten Etappe liegt Etzelwater, der Pilot des Prinzen Sigismund, der außer Konkurrenz startete. Die dritte Etappe erledigt hat Paschen (28) außer Konkurrenz. Leutnant Preßler auf einem Aviatik-Doppeldecker ist aus Metz mit Zwischenlandung in Köln um 12 Uhr 5 Min. hier angekommen. Leutnant Pfeifer ist kurz vor 8 Uhr hier gelandet.

Hannover, 21. Mai. (Prinz Heinrich-Flug). Oberleutnant Ladewig ist hier zur Fortsetzung der vierten und letzten Etappe heute früh 4 Uhr 43 gestartet. Die hiesige Kontrollstation haben bereits von Hamburg kommend die drei Fliegeroffiziere Jolz, Mühlig-Hofmann und Schlemmer passiert.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Auf die von der deutsch-englischen Verständigungsversammlung anlässlich des Besuchs der englischen Angestellten und Arbeiter an den deutschen Kaiser und den König von England gerichteten Guldigungs-

telegramme sind die folgenden Antworten eingelaufen: „Neues Palais. Staatssekretär Dernburg: Ich habe die freundliche Begrüßung der zur Bekräftigung deutsch-englischer Freundschaft und Interessengemeinschaft mit ihren englischen Gästen festlich bereiten deutschen Angestellten und Arbeiter mit besonderer Freude entgegengenommen und erlaube Sie, allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank bekannt zu geben. gez. Wilhelm I. R.“ — Der König von England telegraphierte aus Aldershot: „Staatssekretär Dernburg: Ich danke Ihnen, Ihrem Komitee und den englischen Vertretern der Adult School sowohl als auch den deutschen Freunden der Bewegung herzlich für ihre freundliche Botschaft. Ich bin fest überzeugt, daß ihre Bemühungen zum Wohl unserer beiden großen Nationen die größten Erfolge zeitigen werden. gez. George R. I.“

Seidelsberg, 21. Mai. Hier hat heute nach langer Krankheit der a. o. Universitätsprofessor Dr. Emanuel Lefer, Friedrichshafen, 21. Mai. Das Marineluftschiff „L. 3“ ist heute morgen 7 1/2 Uhr zu einer 36stündigen Dauerfahrt aufgestiegen. An Bord befand sich die Marineabnahmekommission. Das Luftschiff hat um 10 Uhr Basel passiert. Das Endziel der Fahrt ist Rohanisthal.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Das Marineluftschiff „L. 3“ passierte um 5 Uhr 45 die Stadt in nördlicher Richtung.

München, 21. Mai. König Ludwig von Bayern ist heute nachmittag kurz nach 3 Uhr von seinen ungarischen Gütern nach München zurückgekehrt. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Graf v. Bruffelle-Schaubert, der Stadtkommandant Generalleutnant Göringer und der Polizeipräsident v. Grundherr eingefunden.

Paris, 21. Mai. Der französische Gesandte in Durazzo de Fontenay wird morgen von Paris abreisen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Paris, 21. Mai. Der hiesige „New York Herald“ erhielt von dem Kapitän des „Waterland“ ein Telegramm in welchem dieser dem amerikanischen Dampfer „Miami“ den Dank dafür ausspricht, daß ihn derselbe in der Montag Nacht drahtlos vor Eisbergen gewarnt habe. Der „Waterland“ habe infolgedessen unverzüglich einen 30 Meilen südlicheren Kurs genommen.

Agram, 21. Mai. Gestern Abend fand zu Ehren des hier zwecks Anspizierung der Artillerie weilenden Erzherzogs Leopold Salvator im Nationaltheater eine Vorstellung statt. Der Erzherzog verließ vor Schluß der Vorstellung das Theater, um einer Offizierssoiree beizuwohnen. Als die Vorstellung beendet war, hatte sich auf der Theaterbühne eine Menge Reuigeriger angeammelt. Als der Banus Baron Sterecz, der der Vorstellung beiwohnte, das Automobil besetzen wollte, entstand im Publikum eine Bewegung. Ein junger Mann, der sich auffällig verächtlich benahm, wurde von zwei Polizisten verhaftet und zum Polizeikommissariat gebracht. Der Banus bemerkte von dem Zwischenfall nichts. Der Verhaftete hatte einen geladenen Revolver in der Tasche. Er versicherte in wiederholten Behörden, keinerlei Attentatspläne gehabt zu haben. Er trage den Revolver gewohnheitsmäßig bei sich. Die Untersuchung, die bis in die Nacht andauerte, ergab nicht, daß der Verhaftete ein Attentat beabsichtigte. Der Verhaftete ist ein Handelsbühler und heißt Sadejer.

Budapest, 21. Mai. Ueber den angeblichen Anschlag auf den Banus von Kroatien wird mitgeteilt, daß der junge Mann nach Aussage von Polizeibeamten in dem Augenblick seiner Verhaftung in der Hosentasche einen Revolver mit geöffneter Verschlußklappe trug. Erzherzog Leopold Salvator hatte das Theater schon eine Viertelstunde vorher verlassen. Der beabsichtigte Anschlag konnte dorum, falls ein solcher überhaupt geplant war, nicht gegen ihn gerichtet sein.

Durazzo, 21. Mai. Der Fürst hat die demissionierenden Minister erwidert, ihre Portefeuilles zu behalten. Der Minister des Post- und Telegraphenwesens Hassan Bei-Prischina hat einstweilen zu seinem Ressort die von Effad Pascha bisher innegehabten Ministerien des Krieges und dem Innern übernommen. Die Aufständbewegung der Bauern vor Durazzo ist friedlich beigelegt. In der St. di herrscht vollkommene Ruhe.

Durazzo, 21. Mai. Effad Pascha ist gestern auf Befehl des Fürsten von dem österreichisch-ungarischen Kriegsschiff „Szigetvar“ an Bord eines italienischen Schiffes gebracht worden, das nach Brindisi in See ging. Vor seiner Freilassung unterzeichnete Effad Pascha ein Protokoll, in welchem er sich verpflichtete, sich in die inneren und äußeren Angelegenheiten Albaniens nicht mehr einzumischen.

Brindisi, 21. Mai. Gestern Abend 11 Uhr ist Effad Pascha mit seiner Frau an Bord des Dampfers „Denghisi“ hier angekommen. Beide reisen heute nach Neapel weiter.

Neapel, 21. Mai. Effad Pascha und dessen Frau sind hier eingetroffen.

Rom, 21. Mai. Effad Pascha erklärte bei seiner Ankunft in Brindisi einem Berichtshatter der „Tribuna“, sein Souverän, dem er als Soldat und Patriot gedient habe, sei schmählich betrogen worden und zwar durch fremde Intriguen. Effad reiste nach Neapel ab, wo sich auch Kemal Bey befindet.

Wien, 20. Mai. Der albanische Ministerpräsident Tuzkhan Pascha ist heute abend hier eingetroffen. Er hat seine Absicht, nach Berlin und Petersburg zu reisen, noch nicht aufgegeben. Tuzkhan Pascha erklärte, er sei ohne jede direkte Nachricht aus Albanien. Die Revolution und die Verhaftung Effad Paschas hätten ihn aufs höchste überrascht. Er hätte sicher Durazzo nicht verlassen wenn er die Entwicklung der Dinge vorausgesehen hätte.

Rom, 21. Mai. Im Zuge Florenz-Vergina-Terni wurde auf der Station Arezzo eine Amerikanerin, eine ältere Dame, mit einem Revolverbeschuss in der Schläfe schwer verletzt aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Die Tat wurde um die Mittagshunde ausgeführt. Der Täter ist noch unbekannt.

Rom, 21. Mai. Der Präsident der Kammer teilte mit, daß der Minister des Neuern die San Giuliano heu-

te wegen dringender Amtsgeschäfte verhindert sei, an der Kammer Sitzung teilzunehmen, ihn aber unterrichtet habe, daß er bereit sei, am 28. Mai auf die Anfragen über die Ereignisse in Albanien zu antworten.

Konstantinopel, 21. Mai. Der griechische Gesandte unternahm vor mehreren Tagen, bei dem Großwesir persönlich einen Schritt, in dem er darlegte, daß die Verfolgung der griechischen Staatsangehörigen und der ottomanischen Griechen in Thrazien gegen die Türkei, trotz des Wunsches Griechenlands, in guten Beziehungen mit der Türkei zu leben, eine unhaltbare Lage schaffe. Der Großwesir sagte zu, die notwendigen Maßnahmen anzuordnen.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Lehrer und Jünger der Generalschule besichtigten gestern den deutschen Kreuzer „Goeben“ und ließen sich mit den Schiffsoffizieren photographieren.

Stockholm, 21. Mai. Der König ernannte vor seiner Abreise nach Stockholm den Professor Zoederblom, welcher an der Universität Uppsala als Professor der Theologie wirkt, zum Erzbischof von Uppsala und Profanzler der Universität Uppsala.

Stockholm, 21. Mai. Der König verlieh dem Gefardten v. Reichenau das Großkreuz des Nordsternordens.

Lofvo, 21. Mai. Ein sehr umfangreicher Waldbrand vernichtete die Forsten von Kitamis auf der Insel Holleido. Die Gewalt der Flammen konnte im Laufe des Tages nicht gehrochen werden, da der Holzbestand infolge der großen Dürre sehr trocken ist. Die ganze Bevölkerung beteiligte sich an den Löscharbeiten. 13 Personen sollen dabei verbrannt sein.

Newyork, 21. Mai. Der Dampfer „Waterland“ ist heute Vormittag 7 Uhr 47 Min. bei der Quarantänestation eingetroffen.

Newyork, 21. Mai. Nachdem der neue Hamburger Dampfer „Waterland“ eine vorläufige Jungfernfahrt hatte, währte es heute vier Stunden, bis er in sein Dock einfahren konnte.

Mexiko, 21. Mai. Huerta steht auf das entschiedenste in Abrede, daß er den Delegierten der Konferenz in Niagara Falls die Zusicherung gegeben habe, daß er abhandeln werde.

## Kurzge

aus dem Sterberegister des Königl. Standesamts Jüdisch vom 14. bis einschließlich 21. Mai 1914.

Anmeldekunden: an Werktagen zwischen 8 und 12 Uhr vormittags; an Feiertagen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, nur für Totgeburt und Sterbefälle.

## Todesfälle.

- 14. Friseur Albert Gärner, 20 J., 4 M., 16 T., 15. Schuler Karl Brähler von Gerzob, 8 J., 11 M., 12 T., 16. Rentner Heinrich Halbleib, 64 J., 6 M., 25 T., Landwirt Philipp Stumpf von Mosbach, 58 J., 5 M., 22 T., Kaufmann Friedrich Gröbel, 87 J., 3 M., 18 T., Dienstmädchen Monika Böhl, 24 J., 2 M., 8 T., 17. Hausburge Adam Michel, 18 J., 3 M., 22 T., Schneider Adam Schäfer von Waden, 26 J., 5 M., 7 T., Arbeiter Karl Berner von Groß-Ting, 51 J., 7 M., 18. Ehefrau Johanna Luise Winkler, geb. Schuchardt, 68 J., 10 M., Rentnerepflänzerin Witwe Anna Maria Stamm, geb. Weber, 83 J., 8 M., 17 T., Dienstmädchen Wilhelmine Blum von Weitenbach, 14 J., 8 M., 8 T., Leo, S. des Maurers Emil Bonifol von Gainsell, 5 J., 5 M., 8 T., 19. Rentnerin Witwe Josephine Pina, geb. Knips, 80 J., 1 M., 17 T., Knaut, S. des Schuhmachers Eduard Schumring, 73 J., 7 M., 16 T., Rentnerepflänzer Franz Feuring, 43 J., 13 T., Landwirt Friedrich Krißkorn von Heubach, 30 J., 4 M., 21 T.

## Gottesdienstordnung.

### Evangelischer Gottesdienst.

- Sonntag den 24. Mai (Evangel.).
- Vormittags 8 Uhr: Superintendent R u d l.
- Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer W e b e r.
- Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdien.
- Abd. 7 1/2 Uhr: Superintendent R u d l.
- Schloß Biederstein.
- Vormittags 9 Uhr: Pfarrer R e i c h.
- Amiswoche: Pfarrer W e b e r.

Evangelische landeskirchliche Gemeinschaft, Buttlarstraße 15. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr Evangelisationsversammlung, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Judaischer Gottesdienst.

- Sonntag, den 23. Mai 1914.
- Diner 9.30, Vorabendgottesdienst 7.30, Morgens 7.30, Nachmittags 5.00, Sabbathausgang 9.15.
- Montag, 23. Mai, Fasttage, Gottesdienst 12.30, Vorgegottesdienst: Morgens 6.00, Nachmittags 6.00, Abends 9.15.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

### Jüdisch:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwentales, Sonntag, Bobstättigkeits-Konzert in der evangel. Kirche.

### Cassel:

Sonabend, 7 1/2 Uhr „Cyprienne“ — Sonntag, 7 Uhr „Der liebe Augustin“.

### Frankfurt a. M.:

Obernhaus, Samstag, 7 1/2 Uhr „Die Volkäre“ — Sonntag, 7 Uhr „Aida“, Schauspielhaus, Samstag, 8 Uhr „Das europäische Konzert“, — 1/4 Uhr „Die Tangoprinzeßin“, 1/2 Uhr „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Neues Theater, Sonntag, 8 Uhr „Der Rurbaron“, — Sonntag 3 1/2 Uhr „Die spanische Färg“; 8 Uhr „Rurbaron“.

## Börsenbericht.

Berlin, 20. Mai. Die Börse schloß heute eine ruhige Haltung. Auf den meisten Gebieten waren die Umsätze sehr unbedeutend, da weder die Spekulation noch das Privatpublikum Anlauf hatte, einzutreten. Die Tendenz war anfangs auf die Berichte aus Albanien schwächer, dann aber etwas stärker. Canada Pacificaktien konnten sich auf Deckungen beschränken. Russische Werte lagen schwächer. Der Privatdiskont notierte fünfachtel Prozent.

## Wetterausichten.

Bewölkung zunehmend, bis auf Gewitterregen trocken, warm, südwestliche Winde.

# Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver „Bacfin“ verwendet.

(Der Name „Bacfin“ ist gesetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

## Dr. Oetker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Bacfin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Saffade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, einen Achtel- bis einen Viertelliter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Bacfin“ gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Saffade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund anderthalb Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er did vom Löffel fließt. 3615

## Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter

**Frau Johanna Winzler**

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

**Familie Winzler.**

3622

## Kraftsport-Club „GERMANIA“, Fulda.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr

im „Jägerhaus“ Gronzell

3620

## Nach-Feier

(TANZ und Preiskegeln)

Alle seither geladene Gäste sind herzlich willkommen.



## Man streut den Frauen

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcremes. — Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

## 6. Oberhess. Zuchtviehauktion.

Freitag den 29. Mai d. J. findet in Alsfeld (Strecke Gießen — Fulda) eine Zuchtvieh-Auktion, veranstaltet vom Landwirtschaftskammer-Ausschuß für die Provinz Oberhessen und oberhessischen Zuchtvereinen für **Zimentaler Bullen, Rüche, Kalbinnen und Kinder, sowie Edelschwein-Eber und veredelte Landschwein-Eber**

statt. Kataloge sind vom 22. Mai ab und Versteigerungsbestimmungen sofort vom Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen in Gießen erhältlich.

Gießen, den 1. Mai 1914.

Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen in Gießen.

## Städtische Spar- und Vorschußkasse

in Fulda, Friedrichsmarkt Nr. 1

mündellicher, unterliegt der Aufsicht und Kontrolle königl. Regierung — die Stadt Fulda haftet mit ihrem gesamten Vermögen und mit ihrer Steuerkraft. — Zinsfuß für Spareinlagen:

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % bei täglicher Verzinsung**

Zinsfuß bei Krediten in laufender Rechnung gegen Hinterlegung von Wertpapieren etc. (Bürgschaften ausgeschlossen) z. Bt. für Guthaben 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %, für Schuld 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %.

## Privatimpfung

Sonntag den 23. und

Montag den 25. Mai nachmittags 3 Uhr.

Dr. med. G. Schneider.

Suche für 1. Juli oder später eine

## Köchin

die Hausarbeit übernimmt.

Frau Hauptmann Kuhn

3616 Neißerstraße 23.

Eine tüchtige

## Köchin

sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an

„Hotel Wästhofen“

Sab Salzschlirf

oder persönliche Vorstellung. 3619

## Dickmilch in Flaschen

empfiehlt 3618

Molkerei Fulda.

## Ael in Gelee

empfiehlt 3623

„Eisernes Kreuz“ Horas.

## Bekanntmachung.

Am Samstag den 23. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, werden in dem Restaurationslokale „Victoria“ dahier:

ein neues Sofa mit braunem

Plüsch,

ein neuer Salontisch,

ein neuer Küchenschrank,

eine National-Registrierkasse

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert.

Fulda, den 22. Mai 1914.

Hochmuth, Gerichtsvollzieher.



## Gerüst- und Bohnen-Stangen

billig abzugeben Holzlagerplatz

Leipzigerstraße (Bahnübergang).

## Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.

Zinsfuß für Spareinlagen

3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %

für Conto-Corrent-Einlagen 4 %

für Lombard-Darlehn und Conto-Corrent-Ausleihungen 5 %

## Café Imperial.

Morgen Samstag Abend

## Künstler-Konzert.

Als Kräftigungsmittel bei

## Blutarmut & Bleichsucht

ist Hh's Eisenlikör ganz vor-

züglich. Ferner empfehle: Ha-

ematogen, Comatose, Sana-

gen, Lebertran-Emulsion usw.

Alle anderen Nähr- und Kräfti-

gungsmittel für Kinder und Er-

wachsene werden, wenn nicht auf

Lager, sofort besorgt durch die

Drogerie „zum Krokodil“

(Inhaber G. R. Steyer)

Telephon 124 Fulda, Karlstr. 31

## No 68

unsortiert Vorstienlanden,

milde, aromatische 8 Pf.-Cigarette

10 St. 60, 100 St. 6.-

A. Kagelmann

Borgiasstraße 6.

Wer verkauft sein Haus

event. mit gutem Geschäft od. sonst

günst. Objekt hier od. Umg. Off.

befördern unter R 7051 Pa-

stein & Vogler, A.-G., Frank-

furt am Main.

## HALBSCHUHE SIND MODERN!



Wir haben dieser Mode Rechnung getragen und unser Lager in allen Formen, Farben und Ausführungen auf's reichhaltigste ausgestattet.

Als besonders preiswert empfehlen wir:

## Damen-Halbschuhe:

|   |                          |
|---|--------------------------|
| Damen-Chromleder-Derby-Schnürschuhe, Lackkappen   | Mark 5 50                |
| Damen-Chromleder-Derby-Schnürschuhe, Lackkappen   | Mark 5 45                |
| Damen-Chevreaux-Derby-Schnürschuhe, Lackkappen    | Mark 7 50                |
| Damen-Chevreaux-Derby-Schnürschuhe, Lackkappen    | Mark 8 50                |
| Damen-Chevreaux-Derby-Schnürschuhe, Lackkappen    | Mark 10 50               |
| Braun-Chromleder-Damen-Schnürschuhe, Derbyschnitt | Mark 5 75                |
| Braun-Ziege-Damen-Schnürschuhe, Derbyschnitt      | Mark 7 50                |
| Braun-Chevreaux-Damen-Schnürschuhe, Derbyschnitt  | Mark 9 50                |
| Braun-Boxcalf-Damen-Schnürschuhe, Derbyschnitt    | Mark 10 75               |
| Weiss-Leinen-Damen-Schnürschuhe                   | Mark 8 50, 6 75 und 4 75 |
| Weiss-Leinen-Damen-Pumpschuhe                     | Mark 8 50, 6 75 und 4 75 |
| Weiss-Leinen-Damen-Tennisschuhe                   | Mark 4 78, 4 00 und 3 50 |

## Schuh-Konsum

G. m. b. H.

4 Friedrichstr. Fulda Friedrichstr. 4